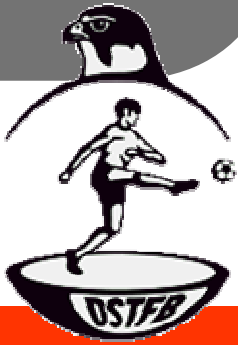


DSTFB Report



Nr. 185
Juli 2013

OFFIZIELLES VERBANDSORGAN FÜR SUBBUTEO DES DEUTSCHEN SPORTTISCHFUSSBALL

DEUTSCHER MANNSCHAFTSMEISTER 2013



Foto: Kai Wojtas



Die magische 5 bei den Einzelmeisterschaften

SW-Pokalheld Uli Euler erst im Finale gestoppt



"Y Viva España" - der DSTFB ist im Anflug...

Wolfgang Schneider beim Malle-Grand Prix on top



**dstfb.de-INTERVIEW mit FRED VULPES (TFC Rheinhessen Wiesbaden)
„Würde gerne mal ein Turnier in den USA spielen“**

Liebe Subbuteofreunde,

kaum wartet man zwei Jahre, schon erscheint der nächste DSTFB-Report. Diesmal allerdings wieder nur im PDF-Format. Somit muss jeder, der ein druckfrisches Exemplar traditionell in den Händen halten möchte, den eigenen Druckerbutton pushen und sich ein Ausdruck erstellen, heften, klammern, bzw. wie auch immer. In dieser Ausgabe findet ihr vieles, was ihr auch schon auf der DSTFB-Website wieder findet, aber auch Ergänzendes, Neues und alles sowie so irgendwie neu zusammengefasst.

Wann kommt Subbuteo wieder in die deutschen Geschäft? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns nun schon eine ganze Weile, aber leider gibt es noch nichts Neues in dieser Sache zu berichten. Einzelmannschaftsboxen mit den Trikots von Borussia Dortmund und Bayern München sind auch noch nicht auf dem internationalen Markt erhältlich. Lassen wir uns also weiterhin überraschen, was kommt.

Vor der WM haben die deutschen Nationalspieler und alle anderen auch noch zwei, drei gute Gelegenheiten sich international zu messen: Ende Juli beim bayrischen IO in Rain (bei dem es auch zu Länderspielen kommen wird), Anfang August beim dänischen IO in Odense oder Ende August beim Major von Mattersburg in Österreich. Nutzt die Gelegenheit - es sind tolle Turniere mit prima Gastgebern.

Weiterhin einen guten Rutsch wünscht Euch

Thossa Büsing

DSTFB | stellv. Vorsitzender

ichten+++FISTF-Nachrichten+++FI

BoD - Wieder einmal ist der Weltverband auf der Suche nach einem neuen Vorstandsmitglied. Im Mai war der erst im Februar 2013 ins Amt gewählte Däne Thomas Peterson zurückgetreten. Seinen Posten übernahm ad interim der Engländer Peter Keough, der nun wiederum auch schon wieder die Segel gestrichen hat.

SUBBUTEOscars - Mit der Vergabe der FISTF Awards macht es der Weltverband diesmal wieder sehr genau. Zwölf Nationen (Gibraltar, Deutschland, Portugal, England, Österreich, Belgien, Frankreich, Spanien, Niederlande, Schweiz, Griechenland, Malta) haben in einer ersten Phase die fünf Nominierungen in zwölf Kategorien ermittelt. Der DSTFB ist fünfmal vertreten: Marcel Kwiatkowski (Best U19), Kai Hagenkötter (Best U15), Victoria Büsing (Best Woman), Int. Open Berlin (Best Tournament), Marcus Tilgner (Best Official). In der Statistik der Gesamtnominierungen rangiert Deutschland auf Platz 5. Die meisten Nominierungen gingen nach Belgien (15), bzw. Italien (11). Die diesjährigen SUBBUTEOscars werden im September im Rahmenprogramm der WM 2013 in Madrid vergeben. Mehr Infos unter www.fistf.com

Internationaler Kalender - Derzeit arbeitet das Sports Department der FISTF fieberhaft an der Fertigstellung des Terminkalenders für die kommende Saison. Erste Termine für Major-, Grand Prix- und International Open-Turnier stehen bereits fest (http://fistf.com/sports-data-center_menu/fistf-tour-calendar/calendar-20132014). Wer interessierte ist, kleinere Turniere auszurichten, werde sich bitte an die sportliche Leitung im DSTFB.

www.tsgrain1870.info

TSG RAIN 1870

INTERNATIONAL
OPEN
of Bavaria

2013 July, 27-28th Rain am Lech

SUBBUTEO

Stichtage für Alterskategorien
 (Saison 2013/2014)
 Veteranen = 01. September 1974
 U19 = 01. Januar 1995
 U15 = 01. Januar 1999
 U12 = 01. Januar 2002

DSTFB
STARTERS CUP
 28./29. September
2013
 Essen



Workshops, Spiele und Turnier



Inhalt

Seite	
2	Vorwort - Kurznachrichten
3	Inhalt - Anbieterkennbezeichnung - Termine
4	FISTFWM in Madrid-Vorbericht
8	Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2013
16	Deutsche Einzelmeisterschaften 2013
26	Südwestdeutscher Pokal 2013
28	Interview mit Fred Vulpes
31	Subbuteo International
32	E-Mailkontakte

TERMINE DER LANDESVERBÄNDE



LV Südwest

- 17. November 2013** - Herbstcup mit MV in Wollbach
- 18./19. Januar 2014** - LV-Einzelmeisterschaft (Open und Veteranen) in Schwalbach/Ts.
- 20. Juli 2014** - LV-Pokal in Hennweiler

LV West

- 17. November 2013** LV-Pokal mit MV in Bergkamen-Oberaden, JH Yellowstone, Preinstraße 14, Start: 10 Uhr
- 19. Januar 2014** LV-Mannschaftsmeisterschaft in Hitdorf, Start: 10 Uhr
- 16. Februar 2014** LV-Einzelmeisterschaft (Open, Damen, Jugend), in Kamen, Bürgerhaus Methler, Heimstr. 3, Start: 10 Uhr
- 16. März 2014** LV-Veteranenmeisterschaftin Hitdorf Start: 10 Uhr

LV Nord

- 31. August 2013** LV-Pokal 2012/13 in Berlin, JFH Düppel, Start: 12 Uhr
- 01. September 2013** LV-Pokal 2013/14 in Berlin, JFH Düppel, Start: 10 Uhr

DEUTSCHER POKAL - Rain am Lech, 19./20. Oktober 2013

DSTFB-Pokal: Weißwurst, Brezn & Subbuteo... pack' mers

Auch dieses Jahr lädt der Vorstand des DSTFB natürlich erneut recht herzlich alle DSTFBler ein, am Deutschen Pokal und an der VV (quasi dem DSTFB-Verbandstag) teilzunehmen. Wie bereits im Vorjahr wird der Mannschaftspokal wieder am 2. Tag ausgespielt und ggf. sind auch Spielgemeinschaften wieder möglich. Der Spielort ist die altbekannte Dreifachturnhalle am Fasanenweg in Rain. Die VV wird dort ebenfalls stattfinden. Informationen hierzu und **ANMELDUNGEN** beim DSTFB-Sportmanager

Thomas Vulpes:
sportmanager@dstfb.de



Samstag, 19. Oktober 2013

12 Uhr - Anpfiff zum DSTFB-Pokal (Einzel).
 Am Abend findet die VV statt.

Sonntag, 20. Oktober 2013

10 Uhr - Anpfiff zum Mannschaftspokal.

Anbieterkennbezeichnung:

Verantwortlicher Redakteur: Thossa Büsing. Redaktionelle Mitarbeit: Janus Gersie, Tom Horn, Markus Lindner, Stephan Thiele, Conny Vulpes
 Verteilung: Thomas Vulpes. Besonderer Dank an Kai Wojtas, Uli Euler, Marcus Tilgner und Thomas Vulpes

Die DSTFB-Delegation für den Spanien-Trip steht fest

"Y Viva España" - der DSTFB ist im Anflug - ¡Olé!...

...und im Gepäck hat unser Verband ein paar ordentliche Pfeile im Köcher. 20 DSTFBler werden sich Anfang September in Richtung spanische Hauptstadt aufmachen, um im Hotel Auditorium Madrid am 7./8. September an den FISTF-Weltmeisterschaften 2013 teilzunehmen. Darunter sind ein paar heiße Titelaspiranten, die Kurs auf die Trophäen nehmen könnten.



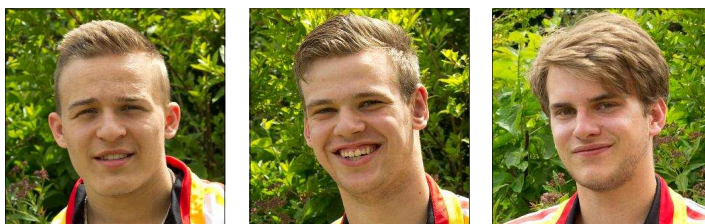
Björn Kegenbein und Alexander Ruf sind unsere Trümpfe und internationale Geheimtipps in der Open-Kategorie.



Cooler Nachrücker im Einzel bei den Openspielern wären: 1.) Marcus Tilgner, 2.) Matti Odelga

Z.B. der Berliner Björn Kegenbein - kein Jugendspieler in der Geschichte des Subbuteos war erfolgreicher wie er - nun startet der fünfmalige Deutsche Meister erstmals bei einer WM in der Open-Kategorie. Ihm an der Seite steht Alex Ruf, der in diesem Jahr beim FISTF Major in Bologna groß aufspielte und sich bis ins Halbfinale vorkämpfte. Beide sind chancenreich um weit zu kommen und vielleicht könnten sie sogar gegen Flores & Co um die Medaillen mitspielen. Als Nachrücker im Teilnehmerfeld sind zwei Berliner gemeldet: WM-Routinier und DSTFB-Sportwart Marcus Tilgner und Matti Odelga. Für Letzteren ist es sein WM-Debüt und egal ob er zum Einsatz kommen sollte oder nicht, es werden für ihn spannende Tage werden.

Ein weiterer Spieler von Sparta Spreeathen 74/82, Marcel Kwiatkowski, ist ein Topfavorit in der U19-Kategorie. Die spielerische Qualität einen WM-Titel zu gewinnen, hat er bereits einmal bewiesen. 2010 wurde er U15-Weltmeister. Um die starke Konkurrenz aus Italien, Spanien und Malta zu bezwingen, wird es wichtig sein, dass er am 7. September mental topfit ist. Die Daumen drücken wir auch für die beiden anderen DSTFB-Starter im U19-Feld. Christoph „Long“ Georgi (Sparta Spreeathen) und Felix Herrmannsdörfer (TSL Dortmund 61) haben sich als Hauptziel gesetzt über die Vorrunde hinaus weiterzukommen und sich das nötige Selbstvertrauen für die Nationalmannschaft zu holen.



Spielen definitiv bei den U19ern im Einzel: Marcel Kwiatkowski, Christoph Georgi und Felix Herrmannsdörfer

Mit Kai Hagenkötter (TSL Dortmund) hat der DSTFB ein ganz heißes Eisen bei den U15ern am Start. Auch er hat bereits 2010 einen WM-Titel bei den U12ern errungen. Letztes Jahr in Manchester schaffte Kai es bis ins Viertelfinale. Mal sehen, wie weit es für ihn in seiner letzten U15-Saison in Madrid gehen wird. Der zweite U15-Starter vom DSTFB bei der WM 2013 wird der Berliner Fabio Bianco sein, der bei der



Kai Hagenkötter und Fabio Bianco - zwei blitzgescheite telegene Youngster im Pool der U15er.

im Vorjahr sein WM-Debüt gab und sich spielerisch in den letzten Monaten stark verbessert hat.

DSTFB-Topveteran Thomas Winkler (BSC Schwalbach) wird ebenso versuchen ganz weit oben zu landen. Der Eschborner hat momentan einen super Lauf, steht wieder voll im Saft, ist motiviert bis in die Haarspitzen und mit einer guten Portion Selbstvertrauen und dem gewissen Quentchen Glück kann ´was gehen. Die deutschen Schlachtenbummler werden ihn mit ihren Vuvuzelas zusätzlich antönen. Sein Vereinskollege Janus Gersie ist als zweiter DSTFB-Veteran gesetzt und kann an guten Tagen grundsätzlich gegen alle Top10-Spieler mithalten. An 3 und 4 als Nachrücker stehen die Dortmunder Frank Hagenkötter und Thossa Büsing in den Startlöchern.

V wie Victory oder wie Victoria Büsing (TSL Dortmund). Die Deutsche Meisterin wird wieder versuchen in der Damen-Kategorie Edelmetall zu erringen, wie einst 2010 bei der WM in Rain, als sie Bronze gewann. Die zweite deutsche Dame im WM-Feld ist Conny Vulpes von der TSG Rain. Für sie ist es die mittlerweile auch schon die dritte WM-Teilnahme.



Zweimal Schwalbacher Äpfelwoi: Thomas Winkler und Janus Gersie - unsere Veteranen.



Vicky Büsing & Conny Vulpes. Weibliche Eleganz, Charme und Anmut dominieren das Spiel unserer DSTFB-Ladies.

Daumen drücken heißt es in jedem Fall für den talentierten Berliner Alwin Krause, der Deutschland in der U12-Kategorie vertreten wird. Für ihn sollte es in jedem Fall aber ums Vergnügen gehen dabei zu sein und ohne großen Druck in den Wettbewerb zu gehen.



Alwin Krause (U12)

Der DSTFB-Tross wird angeführt von Fred Vulpes als Chef de Mission, seines Zeichens nicht nur DSTFB-Kassenwart, sondern auch FISTF Financial Director und somit ebenso offizieller Vertreter des Weltverbandes.

Nahezu alle DSTFB-Spielerinnen und –Spieler werden im Hotel Auditorium untergebracht sein, in dem auch die FISTF-Weltmeisterschaften ausgespielt werden. Eine ideale Kombination, zumal auch die Lage des Hotels (in der Nähe des Flughafens) optimal ist. Ein Shuttlebusservice ist regulär eingerichtet, so dass alle einfach und gratis ans Ziel kommen.

Organisiert wird die WM vom spanischen Verband AEFM. Am Abend des 6. Septembers werden die



Dortmunder Bierexperten im Doppelpack: Frank Hagenkötter und Thossa Büsing sind Nachrücker.

Auslosungen vorgenommen. Dann wird sich auch letztendlich herausstellen, welche der deutschen Nachrücker gegebenenfalls in die Einzelteilnehmerfelder nachrücken können, wenn zuvor gemeldete Spieler am Ende doch nicht in Madrid erscheinen.



PRESENTED BY



www.lacasaagency.com

den Damen und Marcus Tilgner doppelt als „Best Official“, sowie als Competition Manager für das Int. Open in Berlin 2012 in der Kategorie „Best Tournament“. Sponsor der diesjährigen FISTF-Awards ist LA CASA Agency aus Italien.

Apropos Sponsoring. Das Fünf-Sterne-Hotel Auditorium in Madrid ist für die WM-Teilnehmer entsprechend günstig, weil SUBBUTEO und Hasbro dankenswerterweise entsprechend diese Veranstaltung unterstützen.

Im Rahmen der diesjährigen WM werden die FISTF Awards „SUBBUTEOScars“ verliehen. Aus den Reihen des DSTFB sind fünf Nominierungen bekannt gegeben worden: Marcel Kwiatkowski bei den U19ern, Kai Hagenkötter bei den U15ern, Victoria Büsing bei



Rudi Knuf, Michael Kappl und Thomas Vulpes sind nominiert für die Open- und Veteranennationalmannschaft.

Bei den abschließenden Mannschaftswettbewerben am Sonntag, 8. September sieht es so aus, dass der DSTFB mit drei Mannschaften an den Start gehen wird (Open, Veteranen, U19).

Die Top 4 der Open-Nationalmannschaft, bestehend aus Björn Kegenbein, Rudi Knuf, Alexander Ruf und Marcus Tilgner, sind eine viel versprechende Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern und absolut konkurrenzfähig. Besonders der Einsatz von Rudi Knuf ist hervorzuheben, der als Bindeglied zwischen Jung und Alt im Team extrem wertvoll sein wird und ausschließlich für die Mannschaft anreisen wird. Ergänzt werden die Vier durch Matti Odelga und Fred Vulpes als Optionen für alle Fälle. Es ist lange her, dass der DSTFB eine so ambitionierte Open-Mannschaft in einen WM-Wettbewerb geschickt hat. Toi, toi, toi...

Nahezu alle besten deutschen Veteranen stehen im Ü40-Team des DSTFB. Vielleicht wird es ja endlich mal wieder etwas mit einem Podiumsplatz. Winkler,



FISTF Subbuteo World Cup

Madrid, 6/8 September 2013





Impressionen vom Spielort: Hotel Auditorium Madrid.

Gersie und Co haben auf jeden Fall das Zeug zum großen Wurf bei den Alten Herren. Die Frage ist nur, wer kann die lieben Sensiblen entscheidend einstellen, pushen, bzw. motivieren? DSTFB-Sportmanager Thomas Vulpes hat entsprechende Qualitäten und ist vor Ort als Verantwortlicher präsent.

Und schließlich stehen sieben DSTFB-Youngsters als U19-Nationalmannschaft zur Verfügung, um zu versuchen ähnlich erfolgreich zu agieren, wie das Team im Vorjahr, das im Finale an Italien scheiterte. Bis auf Björn Kegenbein ist es fast die identischste Mannschaft. Ein Plus ist, die kennen und mögen sich alle untereinander im Team. Das sollte ein toller Vorteil sein im Kampf um Edelmetall. Die Deadline zur Anmeldung an das FISTF-Sports Department endet am 15. Juli.

In den letzten Jahren gab es immer wieder mal Subbuteo-Exoten bei FISTF-Weltmeisterschaften. Z.B. lief bei der WM 2006 in Dortmund mehrere Teams

aus China auf. Es blieb bislang die einzige Teilnahme Chinas an einer Subbuteo-WM. Asien wird in diesem Jahr in jedem Fall zumindest durch Singapur und Japan vertreten sein. Überhaupt sind fast alle Kontinente vertreten. Afrika ist durch Tunesien vertreten, Amerika durch die USA. Insgesamt werden über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 18 Länder dabei sein.

Gespielt wird übrigens auf Astroturf.



FISTF Weltmeisterschaften 2013 **6. - 8. September**

MADRID

¡OLÉ!

15./16. Juni im Jugendheim Yellowstone

Diese Endrunde war einfach Spitze!

Wer dabei war, wird es genossen haben - wer gefehlt hat, darf sich ärgern. Selten war eine DMM so spannend und gut besetzt gewesen. Von den ersten Sechs in der Tabelle konnte jeder jeden schlagen - und man tat es auch. Doch bei allem sportlichen Ehrgeiz blieb die Fairness niemals auf der Strecke. Auch das Drumherum stimmte: am Samstag wurde gemeinsam lange und intensiv gegrillt, gesungen, geschwätzt, gesubbelt und bis tief in die Nacht gefeiert. Mit Sparta Spreathen 74/82 hat der DSTFB im Jahre 2013 einen verdienten Deutschen Mannschaftsmeister hervorgebracht, dessen Konkurrenten ihn allerdings auch mächtig gefordert haben.

Janus Gersie: "Atmosphäre, Organisation und das ganze Drumherum waren hervorragend. An diesem Wochenende konnte man sich im Kreise guter Freunde einfach wohlfühlen."

Zur großen Freude aller Anwesenden ließ der DSTFB-Ehrenvorsitzende Günter Czarkowski es sich nicht nehmen dem Startschuss der 2013er Ausgabe der DMM im DSTFB beizuwohnen. Die TSL Dortmund hatte die Ausrichtung übernommen (mit Unterstützung von Borussia Bergkamen) und das Jugend-

heim Yellowstone in Bergkamen-Oberaden wurde als Spielstätte hergerichtet. Die warme und kalte Verpflegung vor Ort war ausgezeichnet und ein neues DSTFB-Eventspiel ("Knack den Jackpot") gibt es ab jetzt auch: Eine Bonboniere rangvoll mit Kronenkorken stand im Raum und es konnte getippt werden, wie viele Kronenkorken es denn wohl sind. Der Tipp-Einsatz betrug 1 € und wenn einer die genaue Anzahl getippt hat, bekommt er den Jackpot. Andernfalls heißt der Gewinner DSTFB.



Foto: Kai Wojtas

(Fast) alle auf einem Blick.



Foto: Kai Wojtas

(v.l.) Dieter Sauerwein, Leif Banscherus, Daniel Badziung und Marcel Schulz.

Die besten deutschen Vereine waren in diesem Jahr am Start und drei von ihnen schickten sogar ihre 2. Mannschaften mit ins Rennen, so dass das optimale Teilnehmerfeld von neun Teams gefüllt werden konnte. Theoretisch hätten die Berliner sogar mit zwei kompletten Mannschaften spielen können, wählten jedoch aus taktischen Gründen die Variante: Team 1 mit fünf Mann, Team 2 nur mit drei.

In Spielrunde 1 mussten natürlich die drei Vereine mit jeweils zwei Teams zuerst an den Start. Zum Einspielen prima und wie erwartet gab es schiedlich friedlich jeweils ein 4 - 0 für die A-Mannschaften. Runde 2 sah die ersten Kracher. Der Titelverteidiger aus Hitdorf hatte mit Markus Lindner und Wolfgang Schneider zwei hochkarätige Ausfälle zu beklagen. Die Mannschaft um Teamkapitän Axel Schneider traf



Foto: Kai Wojtas

**Axel Schneider
(SF SW Gemaba Hitdorf)**

auf den ambitionierten Südmeister TSG Rain 1970. Die Bayern setzten sich knapp mit 2 - 1 (4:2) durch. Axel Schneider kassierte gegen den Bologna-Halbfinalisten nur ein 0:1 und es sollte auch die letzte

BSC Schwalbach	- BSC Schwalbach B	4:0 (19:0)
Roland Popp	- Michael Beifuß	3:0 (1:0)
Michael Kappell	- Gerhard Grünberg	5:0 (1:0)
Thomas Winkler	- Marc Reitz	5:0 (3:0)
Janus Gersie	- Uli Euler	6:0 (4:0)

TSL Dortmund 61	- TSL Dortmund 61 B	4:0 (18:1)
Stephan Boddenberg	- Sascha Skroblin	2:0 (1:0)
Kai Hagenkötter	- Felix Herrmannsdörfer	6:0 (5:0)
Frank Hagenkötter	- Pascal Schäfer	7:0 (3:0)
Thossa Büsing	- Maiko Maaz	3:1 (0:0)

Sparta Spreeathen 74/82	- Sparta Spreeathen 74/82 B	4:0 (17:4)
Rainer Vogt	- Christoph Georgi	3:0 (1:0)
Marcel Kwiatkowski	- Fabio Bianco	7:1 (4:0)
Björn Kegenbein	- Matthias Odelga	4:3 (2:1)
Marcus Tilgner	-	3:0

TSG Rain 1970	- SF S/W Hitdorf	2:1 (4:2)
Arnold Mair	- Phil Redman	1:1 (1:0)
Wolfgang Mair	- Rudi Knuf	0:1 (0:1)
Hans Ruf	- Patrick Schneider	2:0 (1:0)
Alexander Ruf	- Axel Schneider	1:0 (1:0)

TSG Rain 1970	- SF S/W Hitdorf	2:1 (4:2)
Arnold Mair	- Phil Redman	1:1 (1:0)
Wolfgang Mair	- Rudi Knuf	0:1 (0:1)
Hans Ruf	- Patrick Schneider	2:0 (1:0)
Alexander Ruf	- Axel Schneider	1:0 (1:0)

BSC Schwalbach	- Sparta Spreeathen 74/82 B	3:0 (9:2)
Roland Popp	- Christoph Georgi	1:1 (1:1)
Thomas Winkler	- Fabio Bianco	3:0 (1:0)
Janus Gersie	- Matthias Odelga	2:1 (0:0)
Michael Kappell	-	3:0

SSG Borussia Bergkamen	- TSL Dortmund 61	1:2 (4:12)
Dominik Schulz	- Stephan Boddenberg	1:0 (0:0)
Leif Banscherus	- Thossa Büsing	1:1 (1:0)
Daniel Badziung	- Frank Hagenkötter	2:5 (1:1)
Dieter Sauerwein	- Kai Hagenkötter	0:6 (0:4)

BSC Schwalbach B	- SF S/W Hitdorf	0:4 (0:13)
Gerhard Grünberg	- Rudi Knuf	0:5 (0:3)
Marc Reitz	- Patrick Schneider	0:1 (0:1)
Uli Euler	- Axel Schneider	0:3 (0:1)
Michael Beifuß	- Phil Redman	0:4 (0:1)

Kommentar:



Conny Vulpes
TSG Rain 1970

Am vergangenen Wochenende waren nicht nur schöne und spannende Spiele auf den Subbuteotischen zu sehen sondern auch am weitläufig bekannten Kneipenkickertisch. Dieser wurde vor allem am Abend zum glühen gebracht. Geglüht hat aber auch der Grill, an dem leckeres Fleisch und Würste gebraten wurden. Ich finde es war ein gelungener Samstagabend an dem die einen fachsimpelten, andere "trainierten" und andere ihr Fights am Kicker ausfochten. So manche(r) wollte gar nicht gehen.

Am nächsten Tag ging das Turnier dann in die zweite Runde. Auch wenn so mancher doch etwas verkatert war, wurde um jedes Tor hart gekämpft. Wir erlebten spannende Spiele. Am Ende gingen die Berliner als deutscher Mannschaftsmeister aus dem Turnier hervor. Auf dem zweiten Platz folgte die TSL Dortmund dicht gefolgt von der TSG Rain.

Und jetzt etwas aus dem Nähkästchen: Mein absoluter Favorit ist als Alex Ruf meinen Mann Thomas nach seinem Spielstand gefragt hat. Von Thomas kam dann "6". Eine Stimme aus dem Hintergrund (ich nenne keinen Namen) meinte dann dass hätte er auch schon lange nicht mehr gehabt. Eine zweite "unbekannte" Stimme meinte dazu, dass Mann da doch mehr reinsteckt als dann rauskommt.

Dem ein oder anderen unserer Jungs hat es besonders gut gefallen dass in der angrenzenden Römerberghalle ein internationales Volleyballturnier stattfand, an dem nur junge Damen teilnahmen. Der ein oder andere nutzte den Schutz der Nacht um über den Zaun zu klettern. Aber es wurde nur geschaut.

Aber nicht nur für die Herren der Schöpfung gab es schöne Ausblicke. Wie gesagt hatten wir ja einen Fototermin bei dem auch Bilder unserer WM Fahrer/innen gemacht wurden. Dazu wurden hier und da abwechselnd das Vereinstrikot ab und das Nationaltrikot angelegt, wobei doch der ein oder andere recht ansehnliche Body zum Vorschein kam.

Ein junger Mann, der in seinem blauen Flitzer genächtigt hatte, wurde als Schüttel-Shake missbraucht. Dementsprechend sah er dann auch erst mal aus. Als er sich dann dank gefühlter 100 Tassen Kaffee wieder in die Spur gebracht hat, leif - pardon - lief er dann zur bekannten Höchstform auf. Für ihn war es nahezu das Größte, dass seine Jungs gegen die Subbuteofreunde aus Hildorf gewonnen haben.

SSG Borussia Bergkamen	- TSG Rain 1970	0:3 (2:6)
Marcel Schulz	- Hans Ruf	1:1 (0:1)
Daniel Badziung	- Arnold Mair	0:2 (0:1)
Dominik Schulz	- Alexander Ruf	1:2 (1:2)
Dieter Sauerwein / Leif Banscherus	- Thomas Vulpes	0:1 (0:1)

Sparta Spreeathen 74/82	- TSL Dortmund 61 B	3:0 (12:3)
Rainer Vogt / Marcel Kwiatkowski	- Maliko Maaz	1:1 (0:0)
Marcus Tilgner	- Felix Herrmannsdörfer	5:1 (2:0)
Michael Stolzenberg	- Sascha Skroblin	3:1 (1:1)
Björn Kegenbein	- Michael Hain	3:0 (1:0)

TSG Rain 1970	- BSC Schwalbach B	4:0 (19:1)
Arnold Mair	- Gerhard Grünberg	7:0 (4:0)
Wolfgang Mair	- Uli Euler	2:0 (1:0)
Hans Ruf	- Michael Beifuß	3:1 (1:0)
Thomas Vulpes	- Marc Reitz	7:0 (3:0)

Sparta Spreeathen 74/82 B	- SF S/W Hildorf	1:3 (3:12)
Fabio Bianco	- Axel Schneider	0:2 (0:2)
Matthias Odelga	- Rudi Knuf	0:6 (0:2)
Christoph Georgi	- Patrick Schneider	3:1 (1:0)
	- Phil Redman	0:3

Niederlage für den DSTFB-Altmeister während der beiden Endrundentage sein. Vielen fiel es schwer sich auf seine geschickte Spielweise mit den 2D-Pappkameraden einzustellen.

Und da war noch das freundschaftliche LV West-Derby Bergkamen gegen Dortmund. Vater und Sohn Hagenkötter fuhren klare Siege ein. Einen Punkt für die Bergkamener Borussia holte Dominik Schulz. Den Dortmunder Sieg sicherte letztlich Thossa Büsing, als er gegen Leif Banscherus seinen Rückstand egalisierte und für die TSL auf 2 - 1 stellte.

Die Bergkamener Lokalmatadoren hatten ein schweres Auftaktprogramm. Als Nächstes folgte die TSG Rain. Hier rechneten sich Commander Leif & Co durchaus etwas aus. Mindestens ein Remis oder auch ein knapper Sieg sollten es sein. Einen 0 - 3-Endstand hatten sie allerdings nicht vorgehabt zu erzielen. Eine ganz große Leistung bot bei den Rainern Thomas Vulpes, der trotz Meniskusproblemen spielte, kämpfte und bis zum Schluss tapfer durchhielt.

Die fünfte Spielrunde hatte es dann wieder in sich. Besonders für die Bergkamener, die es mit dem Topfavoriten aus Berlin zu tun hatten. Zwar waren die Spiele Sauerwein gegen Kegenbein und Banscherus gegen Tilgner (jeweils 1:2) respektabel, änderten aber nichts daran, dass die Borussen 0 - 4 unterlagen. Parallel dazu duellierten sich der West- und der Süd-

BSC Schwalbach	- TSL Dortmund 61 B	3:1 (9:2)
Michael Kappl	- Pascal Schäfer	3:0 (1:0)
Roland Popp	- Maiko Maaz	0:2 (0:1)
Thomas Winkler	- Sascha Skroblin	2:0 (2:0)
Janus Gersie	- Michael Hain	4:0 (3:0)

TSL Dortmund 61 B	- SF S/W Hitdorf	0:4 (1:11)
Felix Herrmannsdörfer	- Axel Schneider	0:3 (0:1)
Sascha Skroblin	- Phil Redman	0:4 (0:3)
Michael Hain	- Patrick Schneider	0:1 (0:0)
Pascal Schäfer	- Rudi Knuf	1:3 (0:1)

SSG Borussia Bergkamen	- Sparta Spreeathen 74/82	0:4 (8:14)
Daniel Badziung	- Marcel Kwiatkowski	4:7 (2:4)
Leif Banscheraus	- Marcus Tilgner	1:2 (1:2)
Dominik Schulz / Marcel Schulz	- Rainer Vogt	2:3 (1:2)
Dieter Sauerwein	- Björn Kegenbein	1:2 (1:1)

TSL Dortmund 61	- TSG Rain 1970	2:2 (7:9)
Stephan Boddenberg	- Thomas Vulpes / Wolfgang Mair	2:0 (1:0)
Thossa Büsing	- Arnold Mair	0:3 (0:1)
Kai Hagenkötter	- Hans Ruf	3:0 (3:0)
Frank Hagenkötter	- Alexander Ruf	2:6 (1:3)

TSL Dortmund 61	- Sparta Spreeathen 74/82	0:3 (4:7)
Stephan Boddenberg	- Marcus Tilgner	1:1 (0:0)
Thossa Büsing	- Rainer Vogt	1:2 (1:1)
Kai Hagenkötter	- Michael Stolzenberg / Björn Kegenbein	0:1 (0:1)
Frank Hagenkötter	- Marcel Kwiatkowski	2:3 (2:1)

SSG Borussia Bergkamen	- BSC Schwalbach	1:1 (8:10)
Dominik Schulz / Leif Banscheraus	- Thomas Winkler	0:0 (0:0)
Daniel Badziung	- Michael Kappl	3:3 (1:1)
Dieter Sauerwein	- Roland Popp	0:3 (0:2)
Marcel Schulz	- Janus Gersie	5:4 (3:3)

Sparta Spreeathen 74/82 B	- BSC Schwalbach B	3:1 (7:3)
Fabio Bianco	- Uli Euler	2:0 (1:0)
Christoph Georgi	- Marc Reitz	4:0 (1:0)
Matthias Odelga	- Michael Beifuß	1:0 (1:0)
	- Gerhard Grünberg	0:3

TSG Rain 1970	- Sparta Spreeathen 74/82 B	3:0 (13:2)
Alexander Ruf	- Matthias Odelga	5:1 (3:0)
Arnold Mair	- Christoph Georgi	4:0 (2:0)
Hans Ruf	- Fabio Bianco	1:1 (1:1)
Thomas Vulpes	-	3:0

meister. Blickt man auf die jeweiligen Einzelergebnisse von Dortmund A gegen die TSG Rain sieht man: ein absolut gerechtes Unentschieden.

Es folgte der Abschluss des ersten Spieltags am späten Samstagnachmittag, mit drei interessanten Paarungen. Dortmund A gegen Berlin A. Dass hier der spätere Meister gegen den Vizemeister spielen würde, wusste noch keiner. Die Einzelergebnisse waren jedoch schon mal entsprechend knapp. Das entscheidende Quäntchen besser waren die Spreeathener halt, weil sie dann doch am Ende mit 3 - 0 triumphierten. Auch die Berliner Zweitbesetzung schaffte zu Dritt einen Sieg über Schwalbachs B-Mannschaft, die sich achtbar schlug. Lange ist es her, dass der BSC eine zweite Mannschaft stellen konnte. Die von 2013 war auf jeden Fall eine tolle Bereicherung und hat hoffentlich weiter Zukunft. Veröhnlich sollte für Borussia Bergkamen dann der erste Spieltag doch noch enden. Gegen Schwalbach A, dem Vizemeister von 2012, holten Badziung, Banscheraus, Sauerwein, Schulz und Schulz ein heiß umkämpftes Remis. Endlich ein Punkt, dem noch einige weitere folgen sollten.

Die Software von Marcus Tilgner stellte sich wieder als hochprofessionell dar. Trotz leichter Verzögerung infolge eines Vollstaus vor dem Kamener Kreuz, lief das Programm von vorne bis hinten perfekt und sorgte für entspannte Bedingungen bei der Turnierleitung und dem Teilnehmerfeld. Chapeau, Marcus!

Nun sollte das gesellige Beisammensein folgen, dem die Allermeisten beiwohnen wollten und dem Grillmeister Boddenberg über die Schulter sehen. Unter anderem konnte der DSTFB-Kicktipp-Beauftragte Sascha Skroblin die Siegerehrung für NewYorky übernehmen. Beim Tippen der letzten Fußball-Bundesliga stellte sich Michael Beifuß als bester Hellseher heraus. Auch in der kommenden Fußball-Bundesliga-saison wird Sascha Skroblin den DSTFB-Tippmasterposten übernehmen. Wir freuen uns über alle die mitmachen wollen. Darüber hinaus sollte sich letztendlich auch ein Sieger des SubBuLi-Spiels des DSTFB finden <http://www.dstfb.de/SB.html>, dessen Sieger alsbald auch ein kleine Trophäe erhält. Auch für dieses DSTFB Fun-Event soll es für 2013/14 eine Wiederholung geben. Alle Interessierten also schon mal ab in die Startlöcher. <http://www.kicktipp.de/dstfb/>



Wolfgang Mair gegen Stephan Boddenberg



DSTFB-Kicktipp-Sieger NewYorker mit Sascha Skroblin



Auch beim Stangenfußball sind die TSLer eine Hausnummer



Night Owls

TSL Dortmund 61 B	- BSC Schwalbach B	1:2 (2:4)
Felix Herrmannsdörfer	- Uli Euler	0:2 (0:2)
Michael Hain	- Gerhard Grünberg	0:1 (0:0)
Pascal Schäfer	- Marc Reitz	2:1 (1:0)
Maiko Maaz	- Michael Beifuß	0:0 (0:0)

SF S/W Hitdorf	- SSG Borussia Bergkamen	1:2 (6:7)
Patrick Schneider	- Marcel Schulz	0:4 (0:2)
Axel Schneider	- Daniel Badziung	2:2 (2:1)
Phil Redman	- Leif Banscheraus	0:1 (0:0)
Rudi Knur	- Dieter Sauerwein	4:0 (2:0)

TSL Dortmund 61	- BSC Schwalbach	3:1 (12:4)
Kai Hagenkötter	- Thomas Winkler	4:0 (2:0)
Stephan Boddenberg	- Roland Popp	1:3 (1:1)
Frank Hagenkötter	- Michael Kappl	5:1 (2:1)
Thossa Büsing	- Janus Gersie	2:0 (1:0)

Sparta Spreeathen 74/82	- TSG Rain 1970	2:0 (4:1)
Marcus Tilgner	- Arnold Mair	0:0 (0:0)
Björn Kegenbein	- Thomas Vulpes	2:0 (1:0)
Michael Stolzenberg	- Alexander Ruf	1:1 (0:0)
Rainer Vogt / Marcel Kwiatkowski	- Hans Ruf	1:0 (0:0)

An Tag 2 hatten manche wenig Schlaf in der Nacht gefunden, waren entweder bestens oder bestenfalls einigermaßen vorbereitet für den Endspurt zur DMM. Dennoch hinderte es kaum jemanden daran, Topleistungen zu erzielen. Ab 10 Uhr rollte Runde 7 bis 12 planmäßig aus den Tilgner'schen Laptops und sorgte für ein planmäßigen und rechtzeitigen Abschluss der Meisterschaft.

Das Highlight für den BSC Schwalbach 2 kam in Runde 7. Drei wichtige Punkte gegen den letzten Tabellenplatz sicherten sich Beifuß, Euler, Grünberg und Reitz mit einem 2 - 1-Erfolg gegen die TSL 2. Mit einer Menge Trotz in der Motivation gingen Borussia Bergkamen ans Werk und schlugen die Subbuteofreunde aus Hitdorf mit 2 - 1. Ein erster Paukenschlag am frühen Sonntagmorgen.

In Runde 8 wurde es langsam ernst. Dortmund A gegen Schwalbach A, sowie Berlin A gegen Rain. Richtungsweisende Spiele. Kai Hagenkötter bewies erneut seine Qualitäten und fertigte einen Thomas Winkler bemerkenswert deutlich mit 4:0 ab. Die TSL siegte souverän 3 - 1. Neben an hielt die TSG Rain gegen Berlin A super dagegen. Zur Halbzeit stand es nur 1:0 nach Toren für Spreeathen. Doch wer Meister werden will muss Siegen. Das taten die Berliner und fuhren ein knappes 2 - 0 ein.

Nahezu endgültig brachten sich die Berliner auf Meistertkurs, als sie in Runde 9 den BSC Schwalbach A

TSL Dortmund 61 B	- Sparta Spreeathen 74/82 B	2:2 (8:10)
Felix Herrmannsdörfer	- Fabio Bianco	0:6 (0:1)
Pascal Schäfer	- Christoph Georgi	0:2 (0:2)
Maiko Maaz	- Matthias Odelga	5:2 (1:0)
Victoria Büsing	-	3:0

Sparta Spreeathen 74/82	- BSC Schwalbach	4:0 (15:4)
Michael Stolzenberg	- Thomas Winkler	3:1 (2:1)
Marcus Tilgner	- Janus Gersie	3:2 (2:0)
Marcel Kwiatkowski	- Roland Popp	3:1 (3:0)
Björn Kegenbein	- Michael Kappl	6:0 (1:0)

SF S/W Hitdorf	- TSL Dortmund 61	1:2 (5:12)
Phil Redman	- Thossa Büsing	1:1 (1:0)
Rudi Knuf	- Frank Hagenkötter	1:2 (1:0)
Patrick Schneider	- Stephan Boddenberg	0:7 (0:4)
Axel Schneider	- Kai Hagenkötter	3:2 (2:1)

BSC Schwalbach B	- SSG Borussia Bergkamen	0:3 (2:9)
Uli Euler	- Marcel Schulz	1:3 (0:2)
Marc Reitz	- Leif Banscheraus	0:3 (0:2)
Michael Beifuß	- Dieter Sauerwein	0:0 (0:0)
Gerhard Grünberg	- Daniel Badziung	1:3 (0:2)

Sparta Spreeathen 74/82 B	- SSG Borussia Bergkamen	1:2 (5:11)
Matthias Odelga	- Marcel Schulz	1:5 (0:2)
Christoph Georgi	- Daniel Badziung	3:2 (2:0)
Fabio Bianco	- Dieter Sauerwein	1:1 (1:0)
	- Leif Banscheraus	0:3

TSG Rain 1970	- TSL Dortmund 61 B	4:0 (19:2)
Wolfgang Mair	- Michael Hain	4:0 (2:0)
Arnold Mair	- Pascal Schäfer	4:0 (2:0)
Thomas Vulpes	- Felix Herrmannsdörfer	6:1 (3:0)
Alexander Ruf	- Maiko Maaz	5:1 (3:1)

SF S/W Hitdorf	- Sparta Spreeathen 74/82	3:1 (10:11)
Patrick Schneider	- Björn Kegenbein	1:9 (1:5)
Phil Redman	- Marcel Kwiatkowski	3:1 (1:0)
Axel Schneider	- Michael Stolzenberg / Marcus Tilgner	1:0 (0:0)
Rudi Knuf	- Rainer Vogt	5:1 (4:1)

TSL Dortmund 61 B	- SSG Borussia Bergkamen	0:2 (5:11)
Pascal Schäfer	- Marcel Schulz	1:4 (1:4)
Michael Hain	- Leif Banscheraus	0:3 (0:1)
Felix Herrmannsdörfer	- Daniel Badziung	2:2 (2:2)
Maiko Maaz	- Dieter Sauerwein	2:2 (2:2)

relativ glatt mit 4 - 0 besiegten. Derweil fuhr die TSL Dortmund einen weiteren 3er gegen die Subbuteofreunde aus Hitdorf ein. Der Titelverteidiger führte zwar zur Halbzeit mit 3 - 1, doch die Routiniers Thossa Büsing und Frank Hagenkötter konnten die Paarung zu Gunsten der TSL drehen. Dass der Titelverteidiger sich nicht ohne weiteres von seinem Titel verabschieden wollte, zeigte er imposant in Runde 10. Der alte Meister bezwang den kommenden Meister relativ deutlich mit 3 - 1.

In Runde 11 stellten sich die Weichen in Richtung Vizemeisterschaft. Die TSG Rain hatte die Chance mit einem Sieg über Schwalbach A den zweiten Platz zu festigen. Die Schwalbacher, die einen besseren ersten Tag hatten, am zweiten Tag allerdings auch das wesentlich schwerere Programm vor der Brust, waren nicht gewillt den Rainern den Sieg ohne Gegenwehr zu überlassen. Das Zünglein an der Waage wurde die Begegnung Michael Kappl gegen Wolfgang Mair/Thomas Vulpes (2. Halbzeit), die der BSCler tapfer kämpfend für sich entschied. Das 2 - 2 im Gesamtergebnis sollte den Rainern wohl nicht genügen, denn die TSL spielte in der letzten Runde noch ihr letztes Spiel gegen Berlin B. Die Dortmunder ließen es sich nicht mehr aus der Hand nehmen und zogen mit 19 Punkten an den Rainern (17) vorbei auf Rang 2. Rein rechnerisch war die Meisterschaft für Sparta Spreeathen noch nicht in trockenen Tüchern. Vor der letzten Spielrunde hatten sie 18 Punkte, doch auch schon ein Unentschieden gegen

Schwalbach B hätte zum Titel gereicht. Am Ende wurde es der erwartete deutliche Sieg für den neuen Deutschen Meister.

Janus Gersie: "Sportlich gesehen hat Spreeathen verdient gewonnen, denn das Team hat die größte Kontinuität gezeigt. Der zweite Platz von TSL Dortmund ist ein schöner Erfolg für den Gastgeber."

Die ersten Drei der diesjährigen DMM sind qualifiziert für die FISTF Champions & Europa League, die am 26./27. Oktober in Neapel stattfinden wird. Das DSTFB-Sportmanagement wird sich alsbald mit den betreffenden Vereinen in Verbindung setzen und ggf. die Nachrücker informieren.



Aus der Vogelperspektive: Janus Gersie gegen Arnold Mair (...bitte keine Scherze darüber, die Platte sei aber schwer verzogen ;-)

BSC Schwalbach B	- TSL Dortmund 61	0:4 (2:25)
Michael Beifuß	- Thossa Büsing	1:3 (1:3)
Gerhard Grünberg	- Stephan Boddenberg	0:8 (0:3)
Marc Reitz	- Kai Hagenkötter	0:6 (0:1)
Uli Euler	- Frank Hagenkötter	1:8 (1:2)
BSC Schwalbach	- TSG Rain 1970	2:2 (6:7)
Janus Gersie	- Arnold Mair	0:2 (0:2)
Michael Kappl	- Wolfgang Mair / Thomas Vulpes	3:2 (2:1)
Thomas Winkler	- Hans Ruf	1:0 (1:0)
Roland Popp	- Alexander Ruf	2:3 (0:1)
Sparta Spreeathen 74/82 B	- TSL Dortmund 61	0:4 (2:11)
Matthias Odelga	- Kai Hagenkötter	2:4 (1:4)
Christoph Georgi	- Frank Hagenkötter	0:3 (0:1)
Fabio Bianco	- Stephan Boddenberg	0:1 (0:1)
	- Thossa Büsing	0:3
BSC Schwalbach B	- Sparta Spreeathen 74/82	0:4 (2:21)
Marc Reitz	- Rainer Vogt	0:4 (0:3)
Michael Beifuß	- Marcel Kwiatkowski	1:6 (1:2)
Uli Euler	- Michael Stolzenberg	1:5 (0:3)
Gerhard Grünberg	- Björn Kegenbein / Marcus Tilgner	0:6 (0:3)
SF SW Hitdorf	- BSC Schwalbach	2:2 (6:5)
Axel Schneider	- Michael Kappl	3:0 (1:0)
Patrick Schneider	- Thomas Winkler	1:3 (0:1)
Rudi Knuf	- Janus Gersie	1:2 (1:1)
Phil Redman	- Roland Popp	1:0 (1:0)



Foto: Kai Wojtas

Der BSC Schwalbach in neuen Shirts und erstmals nach einer halben Ewigkeit wieder mit zwei Mannschaften unterwegs.



Foto: Kai Wojtas

Das Essener Original Michael Hain, in Diensten der TSL Dortmund 61

**F.I.S.T.F.
CHAMPIONS & EUROPA
LEAGUES**



NAPOLI 2013



ENDSTAND

Pl.	Name	Tore	Pkt
1.	Sparta Spreeathen 74/82	25: 3	21
2.	TSL Dortmund 61	21: 8	19
3.	TSG Rain 1970	20: 7	17
4.	SF SMV Hitdorf	19:10	13
5.	SSG Borussia Bergkamen	11:12	13
6.	BSC Schwalbach	16:13	12
7.	Sparta Spreeathen 74/82 B	7:22	4
8.	BSC Schwalbach B	3:27	3
9.	TSL Dortmund 61 B	4:24	1



DSTFB-Chef Janus Gersie präsentiert den neuen Deutschen Mannschaftsmeister Sparta Spreeathen 74/82 (Stolzenberg, Kwiatkowski, Kegenbein, Vogt und Tilgner).

Am Sonntag hatte der DSTFB den Kamener Fotografen Kai Wojtas gebeten alle Teilnehmer und Mannschaften zu portraituren, sowie die Nationalspieler entsprechend für das kommende WM-Magazin abzulichten. Darüber hinaus hatte er auch noch ein paar weitere eindrucksvolle Momentaufnahmen festgehalten, von denen einige bereits publiziert worden sind..

Bleibt zu guter letzt nur noch die Auflösung des DSTFB-Jackpotspiels. Es waren insgesamt 967 Kronenkorken in der Bonbonniere. Ziemlich dicht dran getippt hatte Yaja Boddenberg (950), relativ tief weit weg war Marcus Tilgner (2). Immerhin, der Erlös geht an den DSTFB und kann in einen Fond münden. Bei nächster Gelegenheit gibt einen neuen Jackpot und neues Spiel, neues Glück.



20./21. April in der Süd-West-Sporthalle

Die magische 5

Er ist und bleibt im deutschen Subbuteo das Nonplusultra - Björn Kegenbein aus Berlin. Mit einem sicheren 2:0-Sieg im Finale über seinen Dauerrivalen Alexander Ruf (TSG Rain 1970) sicherte sich Kegenbein seinen fünften Meistertitel in der Open-Kategorie in Folge. Das hatte vor ihm in 52 Ausspielungen noch kein anderer Spieler geschafft. Die Zahl 5 sollte in Eschborn noch eine weitere Bedeutung an diesem dritten Wochenende im April 2013 haben. Zum fünften Mal siegte Lokalmatador Thomas Winkler in der Veteranenkategorie, genauso wie Victoria Büsing (TSL Dortmund 61) bei den Damen. Insgesamt gab es 5 Deutsche Meister in sechs Kategorien, weil der 14-Jährige Dortmunder Kai Hagenkötter nicht nur die U15-, sondern auch eindrucksvoll die U19-Kategorie gewonnen hatte.

Janus Gersie: "Es war ein entspanntes, aber anstrengendes WE. Der Veranstalter war hervorragend zufrieden, dass so viele Mitglieder mit angepackt haben. Damit war das Auf- und Abbauen recht zügig erledigt. Sportlich gesehen war es eine durchschnittliche Meisterschaft. Es gab keine echten herausragenden Leistungen. Wir haben eher alle bodenständig gespielt. Unser internationales Handicap (wir sind einfach alle zu lieb an der Platte!) schätze ich national außerordentlich. Es gab keine Aussetzer, weil irgendein Schiri angeblich schlecht gepfiffen hätte. Es war ein jederzeit sportliches faires Turnier."

Am Samstag, kurz vor 12, ging es los. Die Alterskategorien wurden gespielt. Wieder einmal hat es der DSTFB nicht geschafft, eines der maximalen Starterfelder voll zu bekommen. Immerhin zählte die Veteranen-Kategorie mit 15 Startern ein fast komplettes Feld. Die Jugend spielte untereinander mit 12 Teilnehmer|innen. All diese 27 Subbuteos machten insgesamt auf jeden Fall einen prima Spieltag aus diesen Konstellationen.

Bei den Veteranen konnte man im Vorfeld einschätzen, dass der Favoritenkreis auf den Titelgewinn 2013 auf gut zwei Drittel der Teilnehmer festzulegen



Tag 1, es ist 13:37 Uhr. Blick ins Spielgeschehen der Süd-West-Halle in Eschborn.

Veteranen

Vorrunde - Gruppe 1			Pl. Name	Tore	Pkt
Frank Hagenkötter	- Andreas Jung	2:1 (1:0)	1. Frank Hagenkötter	17: 3	12
Michael Kappl	- Andreas Jung	3:0 (2:0)	2. Michael Kappl	7: 9	6
Frank Hagenkötter	- Michael Kappl	3:2 (2:0)	3. Andreas Jung	2:14	0
Andreas Jung	- Frank Hagenkötter	0:7 (0:3)			
Andreas Jung	- Michael Kappl	1:2 (0:0)			
Michael Kappl	- Frank Hagenkötter	0:5 (0:1)			

Vorrunde - Gruppe 2			Pl. Name	Tore	Pkt
Ulrich Selsen	- Marcus Tilgner	0:3 (0:2)	1. Marcus Tilgner	11: 0	9
Thomas Vulpes	- Janus Gersie	1:3 (1:0)	2. Janus Gersie	3: 3	4
Janus Gersie	- Marcus Tilgner	0:2 (0:1)	3. Ulrich Selsen	1: 4	2
Thomas Vulpes	- Ulrich Selsen	1:1 (1:0)	4. Thomas Vulpes	2:10	1
Marcus Tilgner	- Thomas Vulpes	6:0 (2:0)			
Ulrich Selsen	- Janus Gersie	0:0 (0:0)			

Vorrunde - Gruppe 3			Pl. Name	Tore	Pkt
Dieter Sauerwein	- Arnold Mair	0:5 (0:2)	1. Thomas Winkler	16: 2	9
Gerhard Grünberg	- Thomas Winkler	1:8 (1:4)	2. Arnold Mair	13: 2	6
Thomas Winkler	- Arnold Mair	2:1 (0:0)	3. Dieter Sauerwein	6:11	3
Gerhard Grünberg	- Dieter Sauerwein	0:6 (0:2)	4. Gerhard Grünberg	1:21	0
Arnold Mair	- Gerhard Grünberg	7:0 (3:0)			
Dieter Sauerwein	- Thomas Winkler	0:6 (0:3)			

Vorrunde - Gruppe 4			Pl. Name	Tore	Pkt
Roland Popp	- Stephan Thiele	3:1 (1:0)	1. Roland Popp	7: 1	9
Tom Horn	- Thossa Büsing	2:3 (0:2)	2. Thossa Büsing	5: 4	6
Thossa Büsing	- Stephan Thiele	2:0 (0:0)	3. Tom Horn	3: 6	1
Tom Horn	- Roland Popp	0:2 (0:1)	4. Stephan Thiele	2: 6	1
Stephan Thiele	- Tom Horn	1:1 (1:0)			
Roland Popp	- Thossa Büsing	2:0 (1:0)			

Viertelfinale 9-16

Andreas Jung	- Thomas Vulpes	0:2 (0:2)
Dieter Sauerwein	- Stephan Thiele	5:2 (4:1)
Ulrich Selsen	- ---	3:0
Tom Horn	- Gerhard Grünberg	5:0 (3:0)

Viertelfinale 1-8

Frank Hagenkötter	- Arnold Mair	3:2 (1:2)	fs 0:2
Roland Popp	- Janus Gersie	0:0 (0:0)	
Marcus Tilgner	- Michael Kappl	2:1 (1:1)	
Thomas Winkler	- Thossa Büsing	3:1 (2:1)	

Halbfinale 13-16

Andreas Jung	- Stephan Thiele	3:0 (2:0)
---	- Gerhard Grünberg	0:3

Halbfinale 9-12

Thomas Vulpes	- Dieter Sauerwein	3:2 (2:0)	
Ulrich Selsen	- Tom Horn	2:2 (1:1)	fs 1:3

Halbfinale 5-8

Arnold Mair	- Roland Popp	2:4 (0:2)	
Michael Kappl	- Thossa Büsing	0:4 (0:1)	

Halbfinale 1-4

Frank Hagenkötter	- Janus Gersie	1:2 (1:1)	sd
Marcus Tilgner	- Thomas Winkler	0:2 (0:1)	

Platzierungsspiele

Spiel um Platz 15	Stephan Thiele	- ---	3:0	
Spiel um Platz 13	Andreas Jung	- Gerhard Grünberg	3:0 (3:0)	
Spiel um Platz 11	Dieter Sauerwein	- Ulrich Selsen	2:0	fs
Spiel um Platz 9	Thomas Vulpes	- Tom Horn	1:0 (1:0)	
Spiel um Platz 7	Arnold Mair	- Michael Kappl	4:1 (3:0)	
Spiel um Platz 5	Roland Popp	- Thossa Büsing	3:1 (3:1)	
Spiel um Platz 3	Frank Hagenkötter	- Marcus Tilgner	1:1 (0:1)	fs 1:3
Spiel um Platz 1	Janus Gersie	- Thomas Winkler	0:1 (0:0)	

ENDSTAND

1. Thomas Winkler	BSC Schwalbach
2. Janus Gersie	BSC Schwalbach
3. Marcus Tilgner	Sparta Spreethen 74/82
4. Frank Hagenkötter	TSL Dortmund 61
5. Roland Popp	BSC Schwalbach
6. Thossa Büsing	TSL Dortmund 61
7. Arnold Mair	TSG Rain 1970
8. Michael Kappl	BSC Schwalbach
9. Thomas Vulpes	TSG Rain 1970
10. Tom Horn	SC Weimar Wanderers
11. Dieter Sauerwein	SSG Borussia Bergkamen
12. Ulrich Selsen	SC Germania Schwerte 1976
13. Andreas Jung	TSG Rain 1970
14. Gerhard Grünberg	BSC Schwalbach
15. Stephan Thiele	BSC Schwalbach
--	



Marcus Tilgner - Uli Selsen



Arnold Mair - Dieter Sauerwein

sei. Nach der Vorgruppenphase blieben dann mit Uli Selsen (Deutscher Meister 2007) und Thomas Vulpes (aktuell bester deutscher Veteran in der Welt-rangliste) zwei dieser Kandidaten auf der Strecke. Die Viertelfinalpaarungen waren also gespickt mit Männern, die bereits öfters reife Leistungen absolviert haben. Mit Arnold Mair, Roland Popp, Michael Kappl und Thossa Büsing schieden hier Leute aus, die etliche Meister- und Pokalgewinne auf dem Buckel haben.

Am Ende lief alles auf den Lokalmatadoren Thomas Winkler aus Eschborn zu, der in dieser Saison sowohl national, als auch international Topleistungen gezeigt hat. Auf dem Weg ins Finale kassierte er kaum Gegentore und gewann jedes Spiel. Als Endspielpartner hätten die meisten eher auf Arnold Mair oder Marcus Tilgner getippt. Geworden ist es Janus Gersie.

Janus Gersie: "Bei den Veteranen waren anscheinend nicht alle auf den Punkt topfit, sonst wäre ich nie ins Endspiel gekommen. Roland hat mich im Viertelfinale zu keinem Zeitpunkt wirklich in Bedrängnis gebracht. Hagi hat im Halbfinale zu verhalten gespielt. Das lag bei beiden wohl daran, dass ich eher die Wundertüte am WE war keiner konnte mich so richtig ausrechnen."

In der Damenkategorie freute sich die sportliche Leitung des DSTFB sehr darüber, dass es zu einer gan-

Kommentar:



Tom Horn
Weimar Wanderers

Das erste Mal ist immer etwas besonderes, sagt man. Und so war es auch mit meiner ersten Deutschen Meisterschaft, bei der eine glückliche Fügung des Qualifikationsmodus mir erlaubte mitzumachen. Das "Central-Hotel" lag nur 50 Meter vom Spielort weg, ein genialer Umstand, und so hatten sich einige von uns dort einquartiert. Der Spielort, eine Schulturnhalle, war hell und geräumig, und ein Blick in den Geräteraum ließ unangenehme Erinnerungen an lang vergessene Schultage aufkommen: Medizinbälle, Reckstangen, Barren, Weichbodenmatten usw. Auch damals hatte ich immer nur Fußball spielen wollen. Umso schöner dafür der Anblick der acht aufgestellten Subbuteo-Tische! Marcus Tilgner trudelte nun ein, schloss seine Computer an und zauberte mit Hilfe seiner magischen Software einen fertigen Spielplan auf den Bildschirm. Die Altersklassen waren zuerst an der Reihe, und so bückten sich über 50-jährige Veteranen und streckten sich 11-jährige Youngster über zu niedrige bzw. zu hohe Tische. Jetzt ging es wie am Fließband: Gruppenspiel absolvieren, Schiedsrichter machen, wieder Gruppenspiel, Pause zum Trinken und Luft schnappen, wieder Gruppenspiel. Wo man stand, wie die anderen spielten? Keine Ahnung, den Gesamtüberblick hatte wohl nur Meister Marcus, der aber selbst auch ran musste und seine Spiele absolvieren. Hat er überhaupt mal was gegessen und getrunken an diesem Wochenende? Auf jeden Fall verging die Zeit wie im Flug, auf einmal war es Abend, und jemand sagte, ich sei 10. bei den Veteranen geworden. Ja, wie denn das? Aber es stimmte. Für mich ein niemals erwarteter Erfolg. Langsam bekam ich auch mit, wer seine Altersklassen gewonnen hatte. Einige von uns gingen noch zum Jugoslawen (obwohl es den Staat gar nicht mehr gibt) zum Essen, ich aber schlich mich mit starken Kopfschmerzen ins Hotelbett. Jedoch sollte ich die anderen gleich wieder sehen, denn um 2 Uhr morgens war Feueralarm, und wir fan-

den uns bedröppelt und müde vor dem Hotel wieder. Natürlich falscher Alarm, nach etwa 20 Minuten war der Spuk vorbei. Ärgerlich, denn einschlafen konnte so schnell keiner wieder. Half aber nichts, denn am nächsten Morgen ging es um 9 Uhr weiter, jetzt war die Open-Kategorie dran. Für alle anderen - wie auch mich - wurde ein "Rumsitzers-Cup" organisiert, so konnten wir weiter Spielpraxis gewinnen und daneben auch als Schiedsrichter bei den Open einspringen. Im Halbfinale waren dann die Jungen unter sich, und schließlich setzten sich Björn Kegenbein und Alexander Ruf durch. Und wieder war Björn der Nervenstärkere und gewann mit 2:0 gegen Alex. Sein 5. Meistertitel hintereinander. Eine beeindruckende Leistung, die nicht nur von seiner spielerischen, sondern auch von seiner mentalen Stärke zeugt. Janus Gersie verteilte zum Schluss die zahlreichen Pokale, Medaillen und Urkunden und bedachte jeden mit lobenden, aufmunternden oder tröstenden Worten. Dann ging's wieder nach Hause, und ein tolles Wochenende mit netten Sportkameraden war zu Ende. Ich freu mich schon auf's nächste.



Deutsche Damenmeisterin 2013: Victoria Büsing

zen Reihe von Spielen kam. Nach einer Hin- und Rückrunde kristallisierte sich das Endspiel Victoria Büsing gegen Conny Vulpes heraus. Die Titelverteidigerin Büsing dominierte allerdings extrem diesen Wettbewerb. Im Endspiel saß dann nahezu jeder Schuss aufs Tor. Die gute Nachricht für den DSTFB ist, dass mit der Berliner Maike Krause, neben Büsing und Vulpes, eine dritte deutsche Spielerin an der WM in Madrid teilnehmen will. Somit kann der DSTFB nach zwei Jahren Pause wieder eine Damen-nationalmannschaft zur Weltmeisterschaft melden.

Im Jugendbereich U19 und U15 galten Marcel Kwiatkowski (Sparta Spreethen) und der Dortmunder Kai Hagenkötter als Topfavoriten auf die Titel. Kai hatte es im Finale der U15er mit dem Berliner Fabio Bianco zu tun und siegte deutlich mit 4:1. Im Finale der U19er trafen Kwiatkowski und Hagenkötter, unsere beiden Jugendweltmeister von 2010), endlich aufeinander. So manch einer favorisierte den Berliner als Titelträger 2013 und Nachfolger von Björn Kegenbein, doch viele waren auch gespannt darauf, wie sehr der 14-jährige Hagenkötter ihn fordern würde. Sehr sogar, denn zur Halbzeit führte Kai Hagenkötter mit sage und schreibe 3:0. Doch der Berliner gab trotz Handicap (Bandage am Daumen der Schuss-hand) nicht auf und ertrotzte die Verlängerung. 3:3 - ein Wahnsinnsmatch. Im sudden death dann ein extrem sehenswertes Tor zur Entscheidung für den jungen Dortmunder. Ein schneller Quetschball flog hinter dem Keeper ins Berliner Gehäuse.

Damen

Vorrunde - Gruppe 1

			Pl.	Name	Tore	Pkt
Victoria Büsing	- Maike Krause	3:0 (3:0)	1.	Victoria Büsing	12:1	12
Conny Vulpes	- Maike Krause	0:0 (0:0)	2.	Conny Vulpes	0:5	2
Victoria Büsing	- Conny Vulpes	3:0 (1:0)	3.	Maike Krause	1:7	2
Maike Krause	- Victoria Büsing	1:4 (1:3)				
Maike Krause	- Conny Vulpes	0:0 (0:0)				
Conny Vulpes	- Victoria Büsing	0:2 (0:1)				

Spiel um Platz 1

Victoria Büsing	- Conny Vulpes	11:0 (5:0)
-----------------	----------------	------------



Ein Hahn im Korb...

U19

Vorrunde - Gruppe 1

Moritz Jung	- Victoria Büsing	1:4 (0:3)
Christoph Georgi	- Marcel Kwiatkowski	2:3 (1:2)
Maike Krause	- Kai Hagenkötter	0:6 (0:4)
Kai Hagenkötter	- Victoria Büsing	7:0 (3:0)
Maike Krause	- Marcel Kwiatkowski	0:4 (0:2)
Christoph Georgi	- Moritz Jung	1:0 (1:0)
Kai Hagenkötter	- Moritz Jung	7:0 (2:0)
Marcel Kwiatkowski	- Victoria Büsing	6:3 (3:2)
Maike Krause	- Christoph Georgi	1:3 (0:2)
Moritz Jung	- Maike Krause	1:0 (0:0)
Victoria Büsing	- Christoph Georgi	3:0 (1:0)
Marcel Kwiatkowski	- Kai Hagenkötter	2:0 (1:0)
Kai Hagenkötter	- Christoph Georgi	5:0 (2:0)
Victoria Büsing	- Maike Krause	2:0 (2:0)
Marcel Kwiatkowski	- Moritz Jung	4:2 (2:1)

Pl. Name	Tore	Pkt
1. Marcel Kwiatkowski	19: 7	15
2. Kai Hagenkötter	25: 2	12
3. Victoria Büsing	12:14	9
4. Christoph Georgi	6:12	6
5. Moritz Jung	4:16	3
6. Maike Krause	1:16	0



Alwin Krause - Fabio Bianco.

Vorrunde - Gruppe 2

Felix Eger	- Alwin Krause	2:0 (1:0)
Pascal Schäfer	- Felix Herrmannsdörfer	0:3 (0:1)
Andreas Jung jun.	- Fabio Bianco	2:2 (1:1)
Fabio Bianco	- Alwin Krause	5:0 (1:0)
Andreas Jung jun.	- Felix Herrmannsdörfer	3:3 (2:1)
Pascal Schäfer	- Felix Eger	0:2 (0:1)
Fabio Bianco	- Felix Eger	1:2 (0:2)
Felix Herrmannsdörfer	- Alwin Krause	2:1 (0:1)
Andreas Jung jun.	- Pascal Schäfer	4:0 (2:0)
Felix Eger	- Andreas Jung jun.	0:1 (0:1)
Alwin Krause	- Pascal Schäfer	1:0 (0:0)
Felix Herrmannsdörfer	- Fabio Bianco	0:2 (0:2)
Fabio Bianco	- Pascal Schäfer	5:0 (2:0)
Alwin Krause	- Andreas Jung jun.	0:2 (0:1)
Felix Herrmannsdörfer	- Felix Eger	0:1 (0:1)

Pl. Name	Tore	Pkt
1. Felix Eger	7: 2	12
2. Andreas Jung jun.	12: 5	11
3. Fabio Bianco	15: 4	10
4. Felix Herrmannsdörfer	8: 7	7
5. Alwin Krause	2:11	3
6. Pascal Schäfer	0:15	0



Weiter kämpfen: Pascal Schäfer.

Viertelfinale 1-8

Marcel Kwiatkowski	- Felix Herrmannsdörfer	9:2 (4:1)
Victoria Büsing	- Andreas Jung jun.	4:0 (1:0)
Kai Hagenkötter	- Fabio Bianco	4:1 (3:1)
Christoph Georgi	- Felix Eger	2:0 (1:0)

Halbfinale 9-12

Moritz Jung	- Pascal Schäfer	2:0 (1:0)
Maike Krause	- Alwin Krause	0:2 (0:1)

Halbfinale 5-8

Felix Herrmannsdörfer	- Andreas Jung jun.	0:2 (0:2)
Fabio Bianco	- Felix Eger	2:1 (0:0)

Halbfinale 1-4

Marcel Kwiatkowski	- Victoria Büsing	4:1 (2:1)
Kai Hagenkötter	- Christoph Georgi	7:2 (2:1)

Platzierungsspiele

Spiel um Platz 11	Pascal Schäfer	- Maike Krause	1:0 (1:0)	
Spiel um Platz 9	Moritz Jung	- Alwin Krause	1:0 (0:0)	sd
Spiel um Platz 7	Felix Herrmannsdörfer	- Felix Eger	2:3 (2:2)	
Spiel um Platz 5	Andreas Jung jun.	- Fabio Bianco	0:1 (0:1)	
Spiel um Platz 3	Victoria Büsing	- Christoph Georgi	0:1 (0:1)	
Spiel um Platz 1	Marcel Kwiatkowski	- Kai Hagenkötter	3:4 (1:3)	sd



Deutscher U19-Meister 2013: Kai Hagenkötter

ENDSTAND

- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. Kai Hagenkötter | TSL Dortmund 61 |
| 2. Marcel Kwiatkowski | Sparta Spreeathen 74/82 |
| 3. Christoph Georgi | Sparta Spreeathen 74/82 |
| 4. Victoria Büsing | TSL Dortmund 61 |
| 5. Fabio Bianco | Sparta Spreeathen 74/82 |
| 6. Andreas Jung jun. | TSG Rain 1970 |
| 7. Felix Eger | Sparta Spreeathen 74/82 |
| 8. Felix Herrmannsdörfer | TSL Dortmund 61 |
| 9. Moritz Jung | TSG Rain 1970 |
| 10. Alwin Krause | Sparta Spreeathen 74/82 |
| 11. Pascal Schäfer | TSL Dortmund 61 |
| 12. Maike Krause | Sparta Spreeathen 74/82 |



Open

Vorrunde - Gruppe 1			Pl.	Name	Tore	Pkt
Andreas Jung jun.	- Björn Kegenbein	0:11 (0:6)	1.	Björn Kegenbein	20: 4	9
Marcel Schulz	- Thomas Winkler	0:0 (0:0)	2.	Marcel Schulz	10: 9	4
Thomas Winkler	- Björn Kegenbein	0:2 (0:2)	3.	Thomas Winkler	3: 3	4
Marcel Schulz	- Andreas Jung jun.	6:2 (2:1)	4.	Andreas Jung jun.	3:20	0
Björn Kegenbein	- Marcel Schulz	7:4 (3:2)				
Andreas Jung jun.	- Thomas Winkler	1:3 (0:0)				

Vorrunde - Gruppe 2			Pl.	Name	Tore	Pkt
Marcus Tilgner	- Alexander Ruf	0:3 (0:2)	1.	Alexander Ruf	6: 1	7
Kai Hagenkötter	- Janus Gersie	3:0 (1:0)	2.	Kai Hagenkötter	5: 2	5
Janus Gersie	- Alexander Ruf	0:2 (0:2)	3.	Marcus Tilgner	4: 7	2
Kai Hagenkötter	- Marcus Tilgner	1:1 (0:1)	4.	Janus Gersie	3: 8	1
Alexander Ruf	- Kai Hagenkötter	1:1 (1:1)				
Marcus Tilgner	- Janus Gersie	3:3 (1:1)				

Vorrunde - Gruppe 3			Pl.	Name	Tore	Pkt
Roland Popp	- Andreas Jung	3:3 (1:2)	1.	Frank Hagenkötter	8: 1	9
Matthias Odelga	- Frank Hagenkötter	0:3 (0:2)	2.	Roland Popp	6: 4	4
Frank Hagenkötter	- Roland Popp	1:0 (0:0)	3.	Matthias Odelga	2: 6	3
Andreas Jung	- Matthias Odelga	0:2 (0:1)	4.	Andreas Jung	4: 9	1
Matthias Odelga	- Roland Popp	0:3 (0:1)				
Andreas Jung	- Frank Hagenkötter	1:4 (0:1)				

Vorrunde - Gruppe 4			Pl.	Name	Tore	Pkt
Daniel Badziung	- Thossa Büsing	5:2 (3:1)	1.	Marcel Kwiatkowski	15: 5	6
Arnold Mair	- Marcel Kwiatkowski	0:4 (0:2)	2.	Daniel Badziung	11: 8	6
Marcel Kwiatkowski	- Thossa Büsing	8:1 (3:0)	3.	Arnold Mair	5: 6	6
Arnold Mair	- Daniel Badziung	3:2 (1:0)	4.	Thossa Büsing	3:15	0
Thossa Büsing	- Arnold Mair	0:2 (0:1)				
Marcel Kwiatkowski	- Daniel Badziung	3:4 (1:3)				



Eines der Topspiele des Wochenendes: Open-Halbfinale Kegenbein - Kwiatkowski 5:4 (mit Schiri Badziung)



Viertelfinale 9-16

Thomas Winkler	- Janus Gersie	2:1 (1:0)
Matthias Odelga	- Thossa Büsing	2:3 (0:2)
Marcus Tilgner	- Andreas Jung jun.	5:1 (3:0)
Arnold Mair	- Andreas Jung	4:0 (3:0)

Viertelfinale 1-8

Björn Kegenbein	- Kai Hagenkötter	4:2 (2:0)
Marcel Kwiatkowski	- Roland Popp	2:0 (0:0)
Alexander Ruf	- Daniel Badziung	2:1 (2:0)
Frank Hagenkötter	- Marcel Schulz	2:4 (1:3)

Halbfinale 13-16

Janus Gersie	- Matthias Odelga	6:1 (4:1)
Andreas Jung jun.	- Andreas Jung	0:1 (0:0)

Halbfinale 9-12

Thomas Winkler	- Thossa Büsing	2:1 (1:0)
Marcus Tilgner	- Arnold Mair	3:1 (2:0)

Halbfinale 5-8

Kai Hagenkötter	- Roland Popp	1:1 (0:0)
Daniel Badziung	- Frank Hagenkötter	2:6 (0:3)

Halbfinale 1-4

Björn Kegenbein	- Marcel Kwiatkowski	5:4 (3:3)
Alexander Ruf	- Marcel Schulz	2:0 (1:0)

Platzierungsspiele

Spiel um Platz 15	Matthias Odelga	- Andreas Jung jun.	3:1 (3:0)	
Spiel um Platz 13	Janus Gersie	- Andreas Jung	3:0 (2:0)	
Spiel um Platz 11	Thossa Büsing	- Arnold Mair	1:2 (1:0)	sd
Spiel um Platz 9	Thomas Winkler	- Marcus Tilgner	3:1 (2:1)	
Spiel um Platz 7	Roland Popp	- Daniel Badziung	3:3 (2:1)	fs 1:2
Spiel um Platz 5	Kai Hagenkötter	- Frank Hagenkötter	2:3 (0:2)	
Spiel um Platz 3	Marcel Kwiatkowski	- Marcel Schulz	0:3	
Spiel um Platz 1	Björn Kegenbein	- Alexander Ruf	2:0 (1:0)	



fs 4:2

curlylotta
 Made für Damen,
 Herren und Kinder

Tag 2 - Open-Kategorie, die Königsklasse. Im DSTFB 2013 heißt das: Alt gegen Jung. Und die Hauptfrage Nr. 1 lautete: Wird Kegenbein Geschichte schreiben und zum 5. Mal in Folge den Titel holen.

Janus Gersie: "Ich freue mich besonders, dass sich in der Open-Kategorie die jungen Spieler durchgesetzt haben. Denn genau so soll es sein"

Für das 16er Feld der Deutschen Meisterschaft (Open) qualifizierten sich acht Veteranen, fünf reine Open-Spieler (also zwischen 20 und 39 Jahre alt), sowie zwei U19er und ein U15er. Im Viertelfinale waren dann allerdings nur noch zwei Veteranen vertreten, die dann auch mit dem weiteren Geschehen um die Titelvergabe nichts mehr zu tun haben sollten. Über das Comeback des Daniel Badziung (Borussia Bergkamen) bei einer Deutschen Meisterschaft haben sich alle gefreut und "Badze" hat sie nicht enttäuscht und erreichte einen respektablen 7. Platz.

Im Halbfinale trafen mit Marcel Kwiatkowski und Björn Kegenbein zwei Kumpel aufeinander, die in den letzten Jahren tausende Matches gegeneinander gespielt haben. Hier kam der Titelverteidiger richtig ins Schleudern. Mit 5:4 (3:3) setzte sich Björn am Ende durch. Der Frust saß tief bei Marcel.

Janus Gersie: "Das Endspiel zwischen Alex und Björn war auch jederzeit fair, wobei man an der Platte förmlich spürte, wie mental überlegen Björn aufgetreten ist. Alex ist überhaupt nicht in den Spielfluss gekommen und hat zu oft auf einen Fehler von Björn gewartet, der dann aber nicht kam. Beide Tore fielen aus "Gewühl-Situationen". Dem Endspiel fehlten die schönen, überlegten und zwingenden Spielzüge. Es war ein Spiel auf technisch hohem Niveau, insbesondere bei den Annäherungen und "Klein-Klein-Situationen". Björn hatte das Endspiel jederzeit fest im Griff."

Das Finale der Deutschen Einzelmeisterschaft 2013 in Eschborn, Björn Kegenbein - Alexander Ruf 2:0 (1:0) wurde von Tom Horn gefilmt und ist im Internet bei YouTube zu sehen.

1. Halbzeit: <http://www.youtube.com/watch?v=HeQRggxj698>
2. Halbzeit: <http://www.youtube.com/watch?v=RQ3dd5h4qQk>

Ein entscheidendes Spiel um die Vergabe eines Startplatzes für einen LV war das Match Thossa Büsing - Arnold Mair (Spiel um Platz 11). In einem heiß umkämpften Duell fiel die Entscheidung erst im sudden death mit dem glücklicheren Ende für Noldi Mair und den LV Süd. Des Weiteren gab es am zweiten Tag noch einen so genannten Rumsitzers-Cup, der erstmals gespielt wurde. Quasi so etwas, wie eine inoffizielle B-Meisterschaft. Hier setzte sich bei acht Teilnehmern der Berliner Christoph Georgi vor seinem Vereinskameraden Felix Eger durch.

ENDSTAND

1. Björn Kegenbein	Sparta Spreeathen 74/82
2. Alexander Ruf	TSG Rain 1970
3. Marcel Schulz	SSG Borussia Bergkamen
4. Marcel Kwiatkowski	Sparta Spreeathen 74/82
5. Frank Hagenkötter	TSL Dortmund 61
6. Kai Hagenkötter	TSL Dortmund 61
7. Daniel Badziung	SSG Borussia Bergkamen
8. Roland Popp	BSC Schwalbach
9. Thomas Winkler	BSC Schwalbach
10. Marcus Tilgner	Sparta Spreeathen 74/82
11. Arnold Mair	TSG Rain 1970
12. Thossa Büsing	TSL Dortmund 61
13. Janus Gersie	BSC Schwalbach
14. Andreas Jung	TSG Rain 1970
15. Matthias Odelga	Sparta Spreeathen 74/82
16. Andreas Jung jun.	TSG Rain 1970



Alle Deutschen Subbuteo-Meister im DSTFB 2013 auf einem Bild: (v.l.) Moritz Jung (U12), Björn Kegenbein (Open), Kai Hagenkötter (U19 und U15), Victoria Büsing (Damen) und Thomas Winkler (Veteranen).

30. Juni im Vereinsheim

Uli Euler erst im Finale gestoppt

Nein, es war nicht der Tag der Rainer, Michael Beifuß wäre lieber zuhause geblieben, und Uli Eulers Triumphzug blieb unvollendet.

Aber der Reihe nach: Die 34. Ausspielung des Südwest-Pokals begann im idyllischen Hennweiler im sonnigen Hunsrück mit einem Paukenschlag. Den Schlägel führte dabei die Losfee in Gestalt von Anja Scheurer, die sich später noch mit einer vorzüglichen Gulaschsuppe in die Herzen und Mägen der insgesamt sieben Teilnehmer kochen sollte. Denn drei der Teilnehmer, nämlich Gastgeber Rainer Scheurer (SC Sobernheim), der elfmalige Pokalsieger Rainer Vogt sowie Titelverteidiger Thomas Winkler, bildeten den Kreis der Favoriten - und fanden sich prompt alle gemeinsam in derselben Vorrundengruppe wieder. Das Vierer-Feld komplettierte Thomas Winklers Schwalbacher Teamkamerad Michael Beifuß, der schon beim Anblick der historischen Baumwollfelder den Weg in die innere Emigration angetreten hatte. Das erste Favoritenduell zwischen beiden Rainern fand keinen Sieger, und beide verloren ihre Spiele gegen Thomas, der zuvor schon Michael beim 4:0 keine Chance gelassen hatte, mit 1:3. Rainer Scheurer hatte gegen Michael Beifuß mit 2:0 gewinnen können, so dass Rainer Vogt im letzten Gruppenspiel

einen höheren Sieg benötigte, um ins Halbfinale einzuziehen. Chancen genug hatte er, aber sein Gegner wehrte sich nach Kräften und der Ball landete am Ende nur einmal in Michaels Tor. Damit war klar: Rainer Vogt, der zuvor seit mindestens 15 Jahren jedesmal, wenn er mitgespielt hatte, den Südwest-Pokal am Ende auch gewonnen hatte, musste diesmal schon in der Vorrunde die Segel streichen. Im Halbfinale standen also Thomas Winkler und Lokalmatador Rainer Scheurer.

Die Favoriten trafen aufeinander, somit ergab sich in Gruppe B für die drei Außenseiter aus Schwalbach

Gruppe A

Michael Beifuß	-	Thomas Winkler	0:4 (0:2)
Rainer Scheurer	-	Rainer Vogt	1:1 (1:0)
Michael Beifuß	-	Rainer Scheurer	0:2 (0:0)
Thomas Winkler	-	Rainer Vogt	3:1 (1:1)
Thomas Winkler	-	Rainer Scheurer	3:1 (2:0)
Michael Beifuß	-	Rainer Vogt	0:1 (0:1)

Tabelle

1. Thomas Winkler	10:2	9
2. Rainer Scheurer	4:4	4
3. Rainer Vogt	3:4	4
4. Michael Beifuß	0:7	0

Gruppe B

Stephan Thiele	-	Uli Euler	3:4 (3:3)
Uli Euler	-	Marc Reitz	2:1 (1:0)
Stephan Thiele	-	Marc Reitz	1:0 (1:0)

Tabelle

1. Uli Euler	6:4	6
2. Stephan Thiele	4:4	3
3. Marc Reitz	1:3	0



Die LV Südwest-Crew für den Pokal 2013 am Stück: Uli Euler, Stephan Thiele, Rainer Vogt, Michael Beifuß, Thomas Winkler, Marc Reitz und Frank Scherer.

Halbfinale

Thomas Winkler - Stephan Thiele 5:2 (4:0)
Uli Euler - Rainer Scheurer 2:1 (0:1)

Platzierungsspiele

Runde um Platz 5-7:

Michael Beifuß - Rainer Vogt 1:0 (1:0)
Marc Reitz - Rainer Vogt 0:3 (0:1)
Michael Beifuß - Marc Reitz 3:0 (1:0)

5. Rainer Vogt 4:0 6
6. Michael Beifuß 3:1 3
7. Marc Reitz 0:6 0

Platz 3:

Stephan Thiele - Rainer Scheurer 2:3 (1:1) n. V.

Finale

Thomas Winkler - Uli Euler 5:0 (2:0)

die Chance, recht leicht bis ins Halbfinale vorzustoßen. Dramatisch begann das erste Gruppenspiel zwischen Uli Euler und Stephan Thiele: Zur Halbzeit stand es nach wechselnder Führung schon 3:3, doch in der deutlich schwächeren Hälfte konnte nur noch Uli treffen, der sich dann im zweiten Spiel mit einem 2:1 gegen seinen Nachbarn Marc Reitz den Gruppensieg sichern konnte. Für Marc und Stephan ging es im direkten Aufeinandertreffen also um die Wurst, und am Ende hatte Stephan das bessere Ende für sich.

Im Halbfinale trafen nun mit Thomas Winkler und Stephan Thiele zwei gute Bekannte aufeinander. Zur Halbzeit lag Thomas bereits verdientermaßen mit vier Toren vorne. Stephan konnte zwar noch bis auf 2:4 herankommen, mit dem fünften Treffer beseitigte Thomas fünf Minuten vor Schluss dann aber alle Unklarheiten. Packender verlief das zweite Semifinale: Uli Euler verströmte zwar unbändigen Siegeswillen, aber zur Halbzeit und noch in den ersten Minuten der zweiten Hälfte sah es so aus, als hätte Rainer Scheurer Spiel und Gegner recht locker im Griff. Seine deutlichen Überlegenheit konnte er jedoch nur einmal in Zählbares verwandeln, und das rächte

sich: Uli kam zweimal vor den gegnerischen Kasten, vollstreckte eiskalt und warf den Hennweilerer aus dem Wettbewerb.

Im Finale schienen die Rollen von Favorit und Außenseiter dann wieder eindeutig verteilt zu sein. Und wer weiß, wie sich das Spiel entwickelt hätte, wenn Uli schon nach zwanzig Sekunden seine Großchance verwandelt hätte. So kam es anders, Thomas ließ nichts anbrennen und distanzierte seinen irgendwann resignierenden Vereinskameraden mit einem klaren 5:0.

Rainer Scheurer konnte sich gegen Stephan Thiele im allerletzten Moment noch den Platz auf dem Treppchen sichern: Sekunden vor Schluss hatte er noch mit 1:2 zurückgelegen, schaffte nach genialer Vorbereitung den Ausgleich und gewann schließlich im sudden death. Um die Plätze fünf bis sieben spielten die in der Gruppenphase Ausgeschiedenen eine Dreierunde, die Rainer Vogt ohne Gegentor gewann, während Michael Beifuß seine Baumwollaversion im letzten Spiel doch noch überwinden und Marc mit drei Treffern die rote Laterne in die Hand drücken konnte.

ENDSTAND

1. Thomas Winkler (*BSC Schwalbach*)
2. Uli Euler (*BSC Schwalbach*)
3. Rainer Scheurer (*SC Sobernheim*)
4. Stephan Thiele (*BSC Schwalbach*)
5. Rainer Vogt (*Sparta Spreethen*)
6. Michael Beifuß (*BSC Schwalbach*)
7. Marc Reitz (*BSC Schwalbach*)



LV Südwest-Spielleiter Thiele mit dem stolzen Gewinner

dstfb.de-INTERVIEW mit Fred Vulpes (TFC Rheinhessen Wiesbaden), 24. Mai 2013

"Würde gerne mal ein Turnier in den USA spielen"

Die Interview-Reihe des DSTFB macht keine lange Pause. Beim siebten Mal gibt uns ein langjähriger Subbuteofreund, Nationalspieler und hoch dekoriertes DSTFB- und FISTF-Offizier Einblick in sein Innerstes, zu aktuellen Themen, seinen Anfängen, privaten Ansichten und Zukunftsplänen - wie immer leger und mit viel Gefühl in den Fingerspitzen. Diesmal ist es jemand, der so legendäre Sprüche geprägt hat, wie: "Fred, Fred, Fred, du hast doch alle Welt der Zeit" oder "Ich treff' de' leere' Pfoste' nit". Das Interview führt Thossa Büsing.

NAME:

Fred Vulpes (TFC Rheinhessen Wiesbaden)



Geboren:

11.09.1962 in Grünstadt

Beruf:

Glasapparatebläser

Hobbys außer Subbuteo:

Fußball

Lieblingsmusik:

Eigentlich alles, außer Oper und Operette

Am liebsten esse ich:

Asiatisch und Italienisch

Wenn ich Fernsehen gucke, dann:

Spileshows und natürlich Fussball

Ich bin Fußball-Fan von:

Bayern München, am Anfang, aber seitdem der 1.FSV Mainz 05 in der Bundesliga spielt, bin ich Fan von den 05ern. Auch deshalb weil ich ehrenamtlich dort arbeite.

Persönlichkeiten, die mich interessieren:

Alle Bundesliga-Schiedsrichter

Wenn ich könnte, würde ich:

einmal eine Weltreise machen wollen.

dstfb.de: Essenheim im Jahre 1980, eine kleine Gemeinde in der Nähe von Mainz, ca. zehn Kilometer vom Rhein entfernt, zwischen Reben gelegen - wie kommt man als 18-jähriger Teenager plötzlich dazu intensiv Subbuteo spielen zu wollen?

Fred Vulpes: Es fing eigentlich schon ca. zwei Jahre früher an, als ich das Spiel im Fernsehen gesehen habe als Werbung. Danach suchte ich in Mainz das Spiel und wurde fündig im Spielwarenladen. Es war die Grundpackung (1 Moltontuch, 2 Mannschaften, 2 Tore usw.). Die ersten Zeit spielten wir nur unter uns drei Brüdern: Thomas, Klaus und ich. 1980 machten Fortuna Limbach eine SW- Tournee mit Spielen gegen SC Sobernheim und auch gegen uns. Danach haben wir uns entschlossen auch intensiver zu spielen, nachdem ich meinen Führerschein gemacht habe. Das war 1981.

dstfb.de: Intensiver. Heißt das dann auch international? Dein Bruder Thomas war damals sehr jung.

Fred Vulpes: Nein, international gab es noch nicht viele Turniere. Die erste Einladung zu einem internationalen Turnier bekamen wir vom SC Jambes in Namur. 1984 war das. Das Turnier ging über zwei Tage. Wir meldeten uns für Samstag an (Samstag war die Vorrunde) mit dem Glauben, dass wir sowieso gleich ausscheiden würden, doch Thomas wäre beinahe in die Hauptrunde gekommen und die war am Sonntag. Das hatten wir nicht geplant, ansonsten hätten wir



Fred Vulpes (rechts) in der deutschen Veteranennationalmannschaft beim Länderspiel gegen die Niederlande 2009

uns um eine Übernachtung kümmern müssen. Sie spielten dort auch mit anderen Regeln (FISA). Thomas war am Anfang nicht der Beste, von uns war Klaus der bessere Subbuteospieler.

dstfb.de: Und Klaus Vulpes spielt nun schon auch seit einer halben Ewigkeit nicht mehr. In den 1980er bis ins nächste Jahrzehnt hinein, konnte man mitgliedermäßig im LV Südwest aus dem Vollen schöpfen. Auch im kleinen Saarland gab es einst eine stark besetzte Subbuteo-Szene. Welche Leute haben Euch damals am meisten beeindruckt, bzw. mit welchen Vereinen hattet ihr den meisten Kontakt.

Fred Vulpes: Das war der SC Stenweiler und von Frank Scherer. Klaus hatte bis zum kennen lernen seiner jetzigen Ehefrau gespielt.

dstfb.de: Nächstes Jahr feiern Du und Thomas also ihr 30-jähriges Jubiläum auf internationalem Parkett. Das ist ja der Wahnsinn! Du warst im von Finnland bis Malta, von Tschechien bis Spanien schon kreuz und quer durch Europa unterwegs und hast internationale Turniere gespielt. Welche Turniere, orte, bzw. Städte haben dich am meisten fasziniert?

Fred Vulpes: Am schönsten waren die Turniere in Tschechien (Hradiste Uherske) und auch in Helsinki

war es schön.

dstfb.de: Gibt es noch weiße Flecken auf der internationalen Subbuteo-Landkarte, wo ein Fred Vulpes sagt: Da möchte ich unbedingt mal hin Subbuteo spielen?

Fred Vulpes: Ich interessiere mich vor allem für die Turniere, die neu im Kalender sind. Zum Beispiel in Ungarn würde ich auch gerne mal ein Turnier spielen. Vielleicht klappt es ja mal. Auch würde ich gern mal ein Turnier in den USA spielen.

dstfb.de: Eine andere Subbuteoseite von dir ist nicht nur spielend unterwegs, sondern auch organisierend. Sowohl als Offizieller des DSTFB, als auch im Weltverband FISTF bis du lange Jahre nun schon aktiv. Du bist fast 12 Jahre lang nun schon FISTF-Vorstandsmitglied und hast seit 2002 - mit einer kurzen Unterbrechung - mit vier Präsidenten zusammengearbeitet. Wie fällt dein Resümee zu dieser Zeit aus?

Fred Vulpes: Jeder dieser Präsidenten hatte sein Stärken und Schwächen. Vincent war ein guter, wenn nicht sogar ein sehr guter Präsident. Piero war nur Marionette von den Italienern. Er hat es geschafft das Subbuteo wieder in die Läden kommen soll. Laurent



Im Trikot des SC Sobernheim beim tschechischen Grand Prix in Uherske Hradiste.

war ein Träumer. Den Worten, die er sprach, folgten leider keine Taten. Und Luis ist ein Arbeiter, wo ich dachte, er schafft es nicht, aber ich habe mich zum Glück getäuscht. Er blüht auf als Präsident. Das jetzige Board ist ein gutes Team - wir respektieren uns alle.

dstfb.de: Die FISTF WM in Manchester 2012 wurde ambitioniert angekündigt und endete für viele als "Madchester". Finanziell ein Desaster, organisatorisch ein Chaos. Wird es dieses Jahr in Madrid besser und warum?

Fred Vulpes: Ich glaube, dass es in Madrid viel besser wird, denn die ganze Organisation liegt beim spanischen Verband. Sie wollen sich um alles kümmern (Sponsoren, usw.). Der Spielort ist in einem 4-Sterne-Hotel direkt am Flughafen, wo auch die Spieler untergebracht sind. Die FISTF arbeitet gerade an dem Zeitplan dieser Veranstaltung. Ich persönlich denke schon, dass es eine super WM gibt.

dstfb.de: Die FISTF hat mittlerweile endlich eine Kontrollschablone für Torhüter, Figuren, etc., entwickelt und auch in den Verkauf gebracht. Wie kommt der normale Spieler an ein solches Tool?

Fred Vulpes: Auf der Website der FISTF.com unter



Deutscher Mannschaftspokalsieger 2000 BSC Schwalbach.
(v.l.) Kai Schmidlin, Thomas Winkler, Fred Vulpes und Michael Kappl.

FISTF-Shop kann die Bestellung aufgegeben werden. Bestellung landet bei mir und wird nach Bezahlung der Rechnung von unserem Sportdirektor ausgeliefert. Wir haben bis jetzt schon fast 20 Stück verkauft.

dstfb.de: Ein anderes Langzeitprojekt ist die Sache mit dem Einheitstorhüter. Wie stehen die Chancen, dass sich hier demnächst auch etwas tut?

Fred Vulpes: Da werden Gespräche geführt mit Herstellern um einheitliche Torhüter zu verkaufen. Mehr weiß ich momentan nicht.

dstfb.de: Neben deiner ehrenamtlichen Tätigkeit beim DSTFB und der FISTF bist du auch noch in anderen fußballerischen Dingen tätig - Schiedsrichterwesen, Jugendarbeit. Was genau machst du da?

Fred Vulpes: Ich bin im Kreis Mainz-Bingen im Kreisjugendausschuss bin da Klassenleiter der D-Junioren Kreisklasse Mainz-Bingen. Ab der neuen Saison werde ich nur noch die Freundschaftsspiele der Junioren und die Kreispokalrunde Mainz - Bingen betreuen. Ebenfalls werde ich ab der neuen Saison die Schiedsrichtereinteilung der Jugendspiele übernehmen. Des Weiteren bin ich bei 1.FSV Mainz 05 Schiedsrichterbetreuer bei den A- und B-Junioren, die in der Bundesliga spielen.

dstfb.de: Abschließend müssen wir natürlich nochmal auf deinen Bruder Thomas zu sprechen kommen. Diese Gebrüder Vulpes-Duelle sind insbesondere im LV Südwest legendenhaft, ob ihrer Brisanz und Intensität. Wann und wie ging das letzte Match zwischen Euch über die Bühne?

Fred Vulpes: Oh, das weiß ich nicht mehr genau. Ich denke, das war damals vor 5-6 Jahren in Traiskirchen. Da gewann Thomas 5:0 in der Barrage. Sicher bin ich mir nicht.

dstfb.de: Danke fürs Interview und weiterhin viel Spaß und schöne Spiele.

FISTF International Open von Österreich - Traiskirchen, 4./5. Mai 2013

Top-Platzierungen für den DSTFB



Fred Vulpes (rechts) in der deutschen Veteranennationalmannschaft beim Länderspiel gegen die Niederlande 2009

Beim International Open der FISTF im österreichischen Traiskirchen (4./5. Mai) erzielten die deutschen Teilnehmer gute Ergebnisse. So gewann Björn Keigenbein (Sparta Spreeathen 74/82) das Finale in der Openkategorie gegen den Österreicher Wolfgang Haas. Sparta Spreeathen 74/82 wurde beim Mannschaftswettbewerb Zweiter. In der U19-Kategorie siegte souverän der Berliner Marcel Kwiatkowski. Bei den Damen erreichten die DSTFB-Ladies Conny Vulpes und Maike Krause die Plätze 2 und 3. Moritz Jung (TSG Rain 1970) belegte in der U12-Kategorie den 2. Platz

Mehr unter: <http://home.arcor.de/mtilgner/bfc/bfc13.htm>

FISTF Grand Prix von Spanien - Mallorca, 11. Mai 2013

Starke Vorstellung von Wolfgang Schneider



Wolfgang Schneider (rechts) im Veteranen-Halbfinale mit dem späterem Sieger Eric Threis aus Belgien

Die Reise zum diesjährigen Grand Prix von Spanien auf Mallorca hat sich für Wolfgang Schneider (SF SW Hitdorf) gelohnt. Bei einem sehr gut besetzten Teilnehmerfeld verpasste er nur knapp den Einzug in das Finale der Veteranen-Kategorie. In der Vorgruppe

verlor er das erste Spiel gegen Alan Jadot (SC Charleroi) noch mit 2:1, konnten sich aber dann Spiel für Spiel steigern und gewann seine beiden anderen Gruppenspiele gegen die Spanier Luis Lopez(3:2) und Luis Mendez (1:0) relativ sicher. In der Barrage ließ er dem Portugiesen Faria nicht den Hauch eine Chance(3:0). Im Viertelfinale bot er ein tolles Spiel gegen den letzten Spanier, der noch im Turnier war. Im sudden death gelang ihm der viel umjubelte Treffer zum 2:1.

Vielleicht war sein Halbfinale auch schon das Endspiel... gegen den späteren Sieger Eric Threis holte er ein 2:0 auf. Im SD war Wolfgang auch am Drücker, kassierte dann aber unglücklich das 2:3. Trotzdem war Wolfgang sehr zufrieden und die Biere am Abend schmeckten gut. Man war ja schließlich am Ballermann.... sein mitgereister Vereinkollege Markus Lindner konnte aufgrund einer Knieverletzung nicht an den Start gehen.


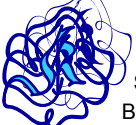

Vorstand des DSTFB

1.Vorsitzender: Janus Gersie janus.gersie@dstfb.de
 Stellvertretender Vorsitzender: Thossa Büsing thossa.buesing@dstfb.de
 Kassenwart: Fred Vulpes fred.vulpes@dstfb.de
 Sportmanager: Thomas Vulpes thomas-vulpes@dstfb.de
 Sportwart: Marcus Tilgner marcus.tilgner@dstfb.de
 Ehrenvorsitzender: Günter Czarkowski ehrenvorsitzender@dstfb.de






Vereine im LV West:

- 
Gliding Stars Aachen
 George Best jr. Gliding.Stars.Aachen@dstfb.de
- 
Borussia Bergkamen
 Thossa Büsing Borussia.Bergkamen@dstfb.de
- 
TSL Dortmund 61
 Frank Hagenkötter TSL.Dortmund.61@dstfb.de
- 
SF S-W gemaba 1963 Hitdorf
 Friedel Molinaro
SF.SW.gemaba.1963.Hitdorf@dstfb.de
- 
Eurofighter Bochum
 Stan Mulders eurofighter.bochum@dstfb.de
- 
SC Germania Schwerte 1976
 Uli Selsen SC.Germania.Schwerte.1976@dstfb.de
- 
Essener SC
 Michael Hain Essener.SC@dstfb.de
- 
Kreuztal Hotspur
 Michael Häusig kreuztal_hotspur@dstfb.de

- 
SC Kickers 69 Offenbach
 Gerhard Walper sc.kickers.69.offenbach@dstfb.de
- 
SB Komet Frankfurt
 Bernhard Ihle SB.Komet.Frankfurt@dstfb.de
- 
TFC Rhein-Hessen Wiesbaden
 Fred Vulpes TFC.Rhein.Hessen.Wiesbaden@dstfb.de


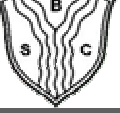
Vereine im LV Nord

- 
Sparta Spreeathen 74/82
 Marcus Tilgner Sparta.Spreeathen.74.82@dstfb.de
- 
SC Weimar Wanderers
 Tom Horn Sparta.Spreeathen.74.82@dstfb.de
- 
Subbuteo-Liga Hamburg
 Janus Gersie sl.hamburg@dstfb.de

Vereine im LV Süd:

- 
1.SFC Selb 79
 Harald Popp 1.SFC.Selb.79@dstfb.de
- 
ERL Fortuna Limbach 96
 Gerhard Wenzel
- 
TSG Rain 1970
 Hans Ruf TSG.Rain.1970@dstfb.de
- 
TFC Kicker Haibach 67
 Hans Mertens TFC.Kicker.Haibach.67@dstfb.de

Vereine im LV Südwest:

- 
SC Bad Sobernheim 70
 Rainer Scheurer SC.Bad.Sobornheim.70@dstfb.de
- 
STV 97 Hohenlohe
 Marc Manger STV.97.Hohenlohe@dstfb.de
- 
BSC 1961 Schwalbach
 Michael Kappi BSC.1961.Schwalbach@dstfb.de